

Irina Rastorgueva führt uns in „Pop-Up Propaganda: Epikrise der Russischen Selbstvergiftung“ auf beeindruckende und unnachgiebige Art und Weise vor – nein... sie lässt uns regelrecht körperlich spüren, wie Propaganda in Putins Russland funktioniert. Wie sie die Sprache destabilisiert, bis sie zerfällt, mal mit roher Gewalt, mit machistischen Witzen, ein toxischer Cocktail aus dreisten Lügen, Beschimpfungen, Halbwahrheiten, Angst und Schrecken... alles mit dem Ziel, die objektive politische Realität zu zerstören. Als „Flood the Zone with Shit“ hat das ein US-Propagandist einmal bezeichnet.

„Pop-Up-Propaganda“ demonstriert sehr deutlich, wie gut diese Taktik funktioniert. Irina Rastorgueva zeigt uns hier, mit welcher Vehemenz die Propaganda auf einen einprasselt, aus allen Kanälen, Fernsehen, Internet, Nachbarn... Mal widersprechen sich die Aussagen bloß, manchmal sind sie zum Achselzucken banal, dann wieder von einer abstoßenden Aggressivität, oder mit einer Wahrheit irgendwo versteckt oder dann doch wieder so offensichtlich gelogen, dass man es gar nicht glauben mag. „Während man eine Geschichte analysiert, tauchen ein Dutzend weitere auf“, heißt es im Buch... Die einzige Option scheint Kapitulation vor der schieren Masse.

Und diese russische Realität wuchert mittlerweile auch aus dem Land heraus: Hier nach Deutschland, wo Menschen das Märchen von der Selbstverteidigung

Russlands gegen die angeblich so aggressive NATO glauben und damit den Angriffskrieg gegen die Ukraine und die Besetzung ukrainischen Staatsgebiets rechtfertigen wollen...

Oder nach Österreich, wo vergangene Woche erst 15 Männer und Frauen festgenommen wurden, die mutmaßlich über Dating Apps, schwule Männer in eine Falle gelockt haben, um sie auszurauben, zu demütigen und schwer zu misshandeln. Ich erinnere mich noch sehr gut daran, wie genau solche Meldungen vor 10-12 Jahren aus Russland kamen. Dieses Buch beschreibt längst nicht nur die russische Gegenwart, sondern auch ganz direkt, was auf dem Weg nach Westeuropa ist.

Es ist der Hoffnungsschimmer, der sich in diesem Buch versteckt, der mich und meine Jurykolleg*innen von diesem Buch überzeugt hat. Man kann diesen Silberstreif zum Beispiel erkennen, wenn man so seitlich auf das Buch schaut: in der Mitte ist anderes Papier. Wenn man die Seiten aufschlägt findet man dort einen Comic: ein „Ratgeber für das Überleben“, der zeigt, auf welch vielfältige Arten im heutigen Russland Widerstand geleistet wird und wie dabei man sich und andere vor Repressalien schützt.

Und es ist der Blick nach vorne, den sich Irina Rastorgueva traut: Sich ein Ende des Putinismus vorzustellen, eine Vision für eine mögliche Zukunft

zu formulieren. Das ist unter der ohnmächtig-machenden Last der Propaganda eine fast schon radikale Geste, wie realistisch sie ist... werden wir sehen. Aber die Geschichte hat immer wieder gezeigt, dass Menschen mit einer gemeinsamen Vision auch scheinbar übermächtige Regime abschütteln können. „Pop-Up Propaganda“ von Irina Rastorgueva ist in diesem Sinne auch ein gefährliches Buch, mit einer messerscharfen Analyse zum Zerschneiden der Schleier und einer möglichen Vision für ein danach – gegen die Propaganda, für die Freiheit der Worte und der Gedanken.

- Herzlichen Glückwunsch, Irina Rastorgueva.